

Kirchliches Gesetz- und Verordnungsblatt der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins

Stück 6

K i e l, den 15. März

1971

Inhalt: I. Gesetze und Verordnungen —

II. Bekanntmachungen

Urlaub des Bischofs für Holstein (S. 53) — Informationen über die Kollekten im Monat April 1971 (S. 53) — Urkunde über die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Burg in Dithmarschen, Propstei Süderdithmarschen (S. 54) — Theologische Prüfungen zum Ostertermin 1971 (S. 54) — Vergütungstarifvertrag Nr. 9 zum KAT (S. 55) — Monatslohntarifvertrag Nr. 2 zum KArBT (S. 56) — Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 8 (S. 59) — Kirchliche Statistik für 1969 (S. 59) — Verwaltungsanordnung zur Änderung der Verwaltungsanordnung über Fahrkostenzuschüsse für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte (S. 66) — Sexualethische Arbeitstagung vom 11. — 13. Juni 1971 in Kassel (S. 66) — Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren (S. 66) — Schrifttum (S. 66) — Ausschreibung von Pfarrstellen (S. 67) — Stellenausschreibungen (S. 68)

III. Personalien (S. 68)

Bekanntmachungen

Urlaub des Bischofs für Holstein

Kiel, den 5. März 1971

Der Bischof für Holstein, Dr. Friedrich Hübner, befindet sich vom 8. März bis 31. März 1971 im Urlaub. Er wird als Vorsitzender der Kirchenleitung und als Bischof für Holstein von dem Bischof für Schleswig vertreten. Für den Bischof für Holstein bestimmte Schreiben sind während dieser Zeit an den Bischof für Schleswig unter der Anschrift: Kiel, Dänische Straße 27/35 zu richten.

Die Kirchenleitung
In Vertretung:
Petersen

KL. Nr. 328/1971

Informationen über die Kollekten im Monat April 1971

Kiel, den 12. März 1971

1. Am Sonntag Palmarum, 4. April 1971, für die landeskirchliche Frauenarbeit.

Das Landeskirchliche Frauenwerk erbittet diese Kollekte für die Arbeit mit besonders belasteten Müttern. Dazu gehören vor allem Mütter behinderter Kinder, aber auch Mütter vorschulpflichtiger Kinder, ferner Rück siedlerfrauen und Landfrauen. Die geplanten Kuren und Freizeiten sind neben körperlicher Fürsorge vor allem als Erziehungshilfe gedacht, nach der die Mütter heute immer stärker verlangen. Für zwei Kuren, in denen die Mütter ihre Kinder bei sich haben werden, fehlt z. B. alles Anschauungs- und Spielmaterial!

Die im letzten Jahr begonnenen Gespräche über die religiöse Erziehung des kleinen Kindes sollen mit Eltern aber auch mit Mütter schullehrkräften fortgesetzt werden. Auch hierfür soll die Kollekte verwandt werden.

2. Am Karfreitag, 9. April 1971, für die Patenkirche Pommern.

Diese Kollekte ist für die zwischenkirchliche Hilfe in Pommern und der Ephorie Zwickau bestimmt. Trotz des allgemein steigenden Lebensstandards in der DDR sind die Kirchen auf unsere ständige Hilfe angewiesen, wenn sie ihren Auftrag in Verkündigung, Seelsorge, Unterrichtstätigkeit und Diakonie weiterhin erfüllen wollen.

Wir alle sind aufgerufen, zu helfen, solange und soweit es uns möglich ist. Bitte tragen Sie dazu bei, daß die finanziellen Voraussetzungen für diesen wichtigen Dienst erhalten bleiben.

3. An den Ostertagen 11. und 12. April 1971, für die Diakonissenanstalten Flensburg, Alten Eichen und Kropp.

Die Diakonissenanstalt in Flensburg unterhält das größte kirchliche Krankenhaus der Landeskirche; durch die Explosion der Kosten und durch den Fortschritt der Medizin ist es immer weniger möglich, kostendeckend zu arbeiten. Jeder Patient in der allgemeinen (3.) Pflegeklasse verursacht einen täglichen Zuschuß von mehr als 20,— DM, den die Diakonissenanstalt selbst tragen muß.

Die Diakonissenanstalt führt drei Schulen, um junge Menschen für den Dienst am Mitmenschen vorzubereiten; diese Schulen verursachen ein jährliches Defizit von mehr als 250 000,— DM, ohne daß es einen laufenden Zuschuß aus kirchlichen Mitteln dafür gibt.

Schließlich benötigt auch die Arbeit an alten Menschen, die in den 3 Altersheimen ausgeübt wird, größere Summen, um laufende Modernisierungen durchführen zu können; besonders das Haus Priel in Flensburg, in dem überwiegend ältere Diakonissen Aufnahme gefunden haben, hat einen großen Nachholbedarf.

Die Ev.-Luth. Diakonissenanstalt Alten Eichen hat im Herbst des vorigen Jahres mit dem Bau eines neuen Mutterhauses begonnen, das nach dem Neubau ihres Kranken-

hauses bei der vermehrten Anzahl von Schwestern, Schülerinnen und Mitarbeitern dringend nötig wurde. Das neue Schwesternwohnheim wird 152 Plätze haben. Außerdem soll im Erdgeschoß die Verwaltung der Anstalt untergebracht werden, die dringend neue und größere Räume benötigt. Zwischen Mutterhaus und Krankenhaus entsteht ein neuer Saal, der der Hausgemeinde für die täglichen Mahlzeiten und Veranstaltungen zur Verfügung stehen soll. Die Mittel für den Neubau wurden zum größten Teil von unserer Landeskirche aufgebracht. Außerdem stehen Beträge aus Lottomitteln, von der Wohnungsbaukasse und der Bundesanstalt für Arbeit zur Verfügung. Auch die Schwestern haben selbst erhebliche Opfer aufgebracht. Da die Kosten in der letzten Zeit weiter angestiegen sind, ist der Vorstand für alle Hilfe, die aus den Gemeinden kommt, besonders dankbar. Dieser Dank gilt darum auch allen, die in den Ostertagen ihr Opfer für die Diakonissenanstalten bringen.

Gegenwärtig wird im Diakoniewerk Kropp das Haus „Bethel“ zu einem Zentrum für Werktherapie ausgebaut. Es entstehen hier verschiedene Abteilungen, in denen die psychisch Kranken von Fachkräften zu verschiedensten handwerklichen und besonders kunstgewerblichen Arbeiten angeleitet werden. Es handelt sich hier um einen für die Patienten, die aus allen Teilen unseres Landes zu uns kommen, ganz besonders wichtigen Arbeitszweig. Wir bitten die Gemeinden um ihre finanzielle Mithilfe!

4. Am Sonntag Misericordias Domini, 25. April 1971, für die evgl. Kindergartenarbeit.

Bestand: Evangelische Kindergärten	=	184
Kinderstuben	=	142
betreute Kinder	=	16 977
Mitarbeiter	=	772

Diese Zahlen sind ein Nachweis der Größe unseres Arbeitsfeldes. Unser Dienst gilt besonders den jüngsten Gemeindegliedern.

Es geht neben der Betreuung darum,

1. den Kindern und Eltern bei einer christlichen Erziehung und Bildung Hilfestellung zu geben,
2. die Fachkräfte und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen für ihren Dienst zuzurüsten und
3. den Trägern den evangelischen Auftrag und Charakter immer wieder bewußt zu machen.

Die vorschulische Erziehung wird immer wichtiger. Auch die evangelischen Kindergärten werden vor diese Aufgabe gestellt. Darüber hinaus wollen wir eine ganzheitliche, frühkindliche Erziehung und Bildung des Kindes unter Einbeziehung des Elternhauses fördern. Es geht um die Hineinnahme der Kinder und des Kindergartens in ein gemeindliches Leben aus dem Evangelium.

Wir danken den Gemeinden für die Kollekte des letzten Jahres, die 25 894,26 DM erbracht hat. Durch sie ist unser Dienst möglich geworden. Aus dem Jahresbericht, der in Kürze erscheint, wird Näheres ersichtlich.

Herzlich bitten wir, durch die Gaben unseren Dienst weiter zu ermöglichen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Im Auftrage:
Heinrich

Az.: 8161 — 71 — XI/D 1

Urkunde

über die Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Burg in Dithmarschen, Propstei Süderdithmarschen

Gemäß Artikel 37 der Rechtsordnung wird angeordnet:

§ 1

In der Kirchengemeinde Burg in Dithmarschen, Propstei Süderdithmarschen, wird eine zweite Pfarrstelle errichtet.

§ 2

Die Urkunde tritt mit Wirkung vom 1. März 1971 in Kraft.

Kiel, den 1. März 1971

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

(L.S.)

gez. Otte

Az.: 20 Burg i. Dithm. (2. Pfst.) — 71 — VI/C 3

•

Kiel, den 1. März 1971

Vorstehende Urkunde wird hiermit veröffentlicht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Otte

Az.: 20 Burg i. Dithm. (2. Pfst.) — 71 — VI/C 3

Theologische Prüfungen
zum Ostertermin 1971

Kiel, den 3. März 1971

Die zum Ostertermin durchzuführenden theologischen Prüfungen finden zu den nachstehend genannten Zeiten im Dienstgebäude des Landeskirchenamtes in Kiel, Dänische Straße 27/35, statt (mündlicher Teil):

Erste Theologische Prüfung:
19. bis 21. April 1971

Zweite Theologische Prüfung:
1. und 5. bis 7. April 1971

Prüfung für den Dienst des Pfarrvikars:
19. April 1971

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Schleswig-Holsteins
Das Theologische Ausbildungs- und Prüfungsamt

Im Auftrage:

D. Schmidt

Az.: 2133 — 71 — XI/D 1

Vergütungstarifvertrag Nr. 9 zum KAT

Kiel, den 1. März 1971

Nachstehend wird der unter dem 27. Januar 1971 abgeschlossene Vergütungstarifvertrag Nr. 9 zum Kirchlichen Angestellten-tarifvertrag (KAT) bekanntgegeben. Der Tarifvertrag, der mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft getreten ist, ersetzt den Vergütungstarifvertrag Nr. 8 zum KAT in der seit 1. Oktober 1970 geltenden Fassung.

Die mit Rundverfügung vom 8. Januar 1971 — Az.: 3520 — 71 — XII/C 2 — getroffene Vorgriffsregelung über die Erhöhung der Grundvergütungen ist damit durch die tarifvertragliche Regelung bestätigt worden.

Es wird gebeten, soweit noch nicht geschehen, die Umrechnung der Vergütungen nach Maßgabe des Vergütungstarifvertrages Nr. 9 in Verbindung mit der bezüglich des Ortszuschlages getroffenen Vorgriffsregelung umgehend zu veranlassen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Jessen

Az.: 3520 — 71 — XII/C 2

*

Vergütungstarifvertrag Nr. 9 zum KAT
vom 27. Januar 1971

Zwischen

der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins
vertreten durch die Kirchenleitung,

einerseits

und

a) der Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport und Verkehr
— Bezirksverwaltungen Nordwest und Hamburg —b) der Deutschen Angestelltengewerkschaft
— Landesverband Schleswig-Holstein —c) dem Verband der kirchlichen Arbeitnehmer
Schleswig-Holstein,

andererseits

wird für die unter den Geltungsbereich des KAT fallenden
Angestellten folgendes vereinbart:

§ 1

Grundvergütungen

(1) Die Grundvergütungen (§ 26 Abs. 3 KAT) sind in der Anlage 1 festgelegt.

(2) Die Grundvergütungen der Angestellten, die das 18. aber noch nicht das 21. bzw. 23. Lebensjahr vollendet haben (§ 28 Abs. 1 KAT), ergeben sich aus der Anlage 2.

§ 2

Überstundenvergütungen

(1) Die Überstundenvergütungen (§ 35 Abs. 2 KAT) betragen in Vergütungsgruppe: IXb IXa VIII VII VIb Vc
DM 6,30 6,55 6,80 7,45 8,05 8,85
in Vergütungsgruppe: Va/Vb IVb IVa III IIa Ib
DM 9,35 9,80 10,70 11,70 13,05 14,30

(2) Die Sätze nach Absatz 1 werden für jede volle Überstunde gezahlt. Ergibt sich bei der wöchentlichen Überstundenberechnung ein Bruchteil einer Stunde, werden 30 Minuten und mehr auf eine volle Stunde aufgerundet, weniger als 30 Minuten bleiben unberücksichtigt.

§ 3

Bereitschaftsdienstvergütungen

Die Vergütungssätze für Bereitschaftsdienst (Nr. 5 Abs. 3 der SR 2 a zum KAT) betragen je Stunde

in Vergütungsgruppe: IXb IXa VIII VII VIb Vc
DM 5,80 6,05 6,25 6,85 7,40 8,10
in Vergütungsgruppe: Vb IVb IVa III IIa Ib
DM 8,55 8,95 9,75 10,65 11,90 13,05

§ 4

Überleitung am 1. Januar 1971

Für die Angestellten, die am 31. 12. 1970 in einem Arbeitsverhältnis standen, das zu demselben Arbeitgeber am 1. Januar 1971 fortbestand, gilt folgendes:

Bei den Angestellten, deren Grundvergütungen die jeweiligen Endgrundvergütungen

a) in den Vergütungsgruppen IXb und VII KAT auf Grund des § 4 Abs. 1 Uabs. 2 des Vergütungstarifvertrages vom 16. März 1960 (§ 8 Nr. 1 der Tarifverträge vom 3. 5. 1960 für Angestellte) um 2 DM,

b) in der Vergütungsgruppe VIb KAT um bis zu 30 DM sowie in der Vergütungsgruppe Vc KAT um bis zu 38 DM auf Grund des § 4 Abs. 1 Uabs. 2 des Vergütungstarifvertrages vom 23. Juli 1958

überschreiten durften, werden die Endgrundvergütungen um die bisherigen Überschreitungsbeiträge erhöht.

§ 5

Inkrafttreten und Kündigung

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 1971 in Kraft. Er kann mit einer Frist von einem Monat zum Schluß eines Kalender- vierteljahres, frühestens zum 31. Dezember 1971, schriftlich gekündigt werden.

Kiel, den 27. Januar 1971

Unterschriften

Tabelle der Grundvergütungen
für die Angestellten nach Vollendung des 21. bzw. 23. Lebensjahres
(§ 27 KAT)

Ver.- Gr.	Grundvergütung der Lebensaltersstufe nach vollendetem Lebensjahr (monatlich in DM)														
	21.	23.	25.	27.	29.	31.	33.	35.	37.	39.	41.	43.	45.	47.	
Ia		1 802	1 884	1 967	2 049	2 131	2 214	2 296	2 379	2 461	2 543	2 626	2 708	2 787	
Ib		1 602	1 681	1 760	1 839	1 919	1 998	2 077	2 156	2 235	2 314	2 394	2 473	2 552	
IIa		1 420	1 493	1 565	1 638	1 711	1 784	1 856	1 929	2 002	2 075	2 147	2 220		
III	1 262	1 324	1 386	1 448	1 510	1 572	1 634	1 696	1 758	1 820	1 882	1 944	2 003		
IVa	1 144	1 201	1 257	1 314	1 371	1 427	1 484	1 541	1 598	1 654	1 711	1 768	1 824		
IVb	1 046	1 091	1 136	1 181	1 226	1 271	1 316	1 361	1 406	1 451	1 496	1 541	1 547		
Va	916	956	995	1 035	1 074	1 114	1 153	1 193	1 233	1 272	1 312	1 351	1 388		
Vb	916	956	995	1 035	1 074	1 114	1 153	1 193	1 233	1 272	1 312	1 351	1 354		
Vc	854	891	929	966	1 004	1 041	1 079	1 116	1 153	1 191	1 228				
VIb	800	829	858	887	916	945	974	1 003	1 031	1 060	1 089	1 112			
VII	729	752	776	799	823	846	870	893	917	941	964	981			
VIII	662	684	705	727	748	769	791	812	834	850					
IXa	635	655	675	696	716	736	756	777	795						
IXb	603	623	642	661	681	700	719	738	752						

Tabelle der Grundvergütungen
für die Angestellten unter 21 bzw. 23 Jahren
(zu § 28 KAT)

Verg.-Gr.	Grundvergütung vor Vollendung des 23. Lebensjahres (monatlich in DM)		
	18.	19.	20.
Ib			1 522,—
IIa			1 349,—
Verg.-Gr.	Grundvergütung nach Vollendung des Lebensjahres (monatlich in DM)		
	18.	19.	20.
IVb	—	—	1 046,—
Va/Vb	—	—	916,—
Vc	—	—	854,—
VIb	736,—	768,—	800,—
VII	670,50	700,—	729,—
VIII	609,—	635,50	662,—
IXa	584,—	609,50	635,—
IXb	555,—	579,—	603,—

Monatslohntarifvertrag Nr. 2 zum KArbT

Kiel, den 1. März 1971

Nachstehend wird der unter dem 18. Januar 1971 abgeschlossene Monatslohntarifvertrag Nr. 2 zum Kirchlichen Arbeitertarifvertrag (KArbT) bekanntgegeben. Der Tarifvertrag, der mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft getreten ist, tritt an die Stelle des Monatslohntarifvertrages Nr. 1 vom 24. November 1970 (KGVBl. 1971 S. 15).

Die mit Rundverfügung vom 8. Januar 1971 — Az.: 3520 — 71 — XII/C 2 — getroffene Vorgriffsregelung ist damit durch die tarifvertragliche Regelung bestätigt worden. Es wird darauf hingewiesen, daß die in § 3 des Monatslohntarifvertrages Nr. 2 zum KArbT vereinbarte Erhöhung der Vomhundertsätze für den vom Kinderzuschlag abhängigen Sozialzuschlag nicht den Tarifvertrag zur vorläufigen Neuregelung des Sozialzuschlagsrechts

Anlage 2

der Arbeiter vom 11. Juni 1969 (KGVBl. S. 83) berührt. Die nach dem Tarifvertrag vom 11. Juni 1969 zuständigen Beträge des Sozialzuschlages sind daher während der Laufzeit des Tarifvertrages weiterzuzahlen, solange sich aus dem Monatslohntarifvertrag Nr. 2 nicht höhere Sozialzuschläge ergeben. Eine Doppelzahlung von Sozialzuschlag ist in jedem Falle ausgeschlossen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Jessen

Az.: 3530 — 71 — XII/C 2

Monatslohntarifvertrag Nr. 2 zum KArbT

vom 18. Januar 1971

Zwischen

der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins

vertreten durch die Kirchenleitung

einerseits

und

a) der Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr

— Bezirksverwaltungen Nordwest und Hamburg —

der Gewerkschaft Gartenbau Land- und Forstwirtschaft

— Landesbezirk Nordmark —

b) dem Verband der kirchlichen Arbeitnehmer Schleswig-Holstein

andererseits

wird für die unter den Geltungsbereich des KArbT fallenden Arbeiter folgender Tarifvertrag geschlossen:

§ 1

Höhe des Monatstabellenlohns

Die Monatstabellenlöhne sind

a) für den Bereich der Landeskirche auf schleswig-holsteinischem Staatsgebiet in den Anlagen 1a und 1b,

b) für den Bereich der Landeskirche auf hamburgischem Staatsgebiet in den Anlagen 2a und 2b

festgelegt.

§ 2

Stufen des Monatstabellenlohns

(1) Der Arbeiter erhält in den ersten zwei Jahren der Beschäftigungszeit den Monatstabellenlohn der ersten Stufe seiner Lohngruppe. Nach Vollendung einer Beschäftigungszeit von zwei Jahren und weiterhin nach je zwei Jahren bis zum Erreichen der letzten Stufe erhält er den Monatstabellenlohn der nächsthöheren Stufe.

(2) Beschäftigungszeit ist die in § 6 KArbT festgelegte Zeit; § 1 Satz 2 der Anlage 2 zum KArbT findet keine Anwendung. Die Zeit anderer beruflicher Tätigkeit nach Vollendung des 18. Lebensjahres kann ganz oder teilweise angerechnet werden, wenn die Tätigkeit Voraussetzung für die Einstellung war. Zeiten, die nach § 4 Abs. 3 Uabs. 1 des Lohntarifvertrages Nr. 1 zum KArbT für die Berechnung der Dienstalterszulage berücksichtigt worden sind, sind auch bei der Ermittlung der Stufe des Monatstabellenlohns zu berücksichtigen.

(3) Der Monatstabellenlohn der nächsthöheren Stufe wird vom Beginn des Kalendermonats an gezahlt, in den der Tag fällt, der auf die Vollendung der nach Abs. 2 jeweils maßgebenden Beschäftigungszeit folgt.

Protokollnotiz zu Absatz 1:

Für die Arbeiter im hamburgischen Bereich der Landeskirche ist für die Bemessung der Stufen des Monatstabellenlohnes weiterhin die Dienstzeit (§ 7 KArbT) maßgebend, wenn das für den Arbeiter günstiger ist.

§ 3

Sozialzuschlag

- (1) Neben dem Lohn erhält der Arbeiter einen Sozialzuschlag
- für das 1. kinderzuschlagsberechtigende Kind in Höhe von 86 v. H.,
 - für das 2. bis 5. kinderzuschlagsberechtigende Kind in Höhe von 100 v. H.,
 - für das 6. und jedes weitere kinderzuschlagsberechtigende Kind in Höhe von 124 v. H.

des Kinderzuschlags, der ihm für den jeweiligen Lohnabrechnungszeitraum gezahlt wird oder zu zahlen wäre, wenn dem anderen Elternteil Kinderzuschlag für dasselbe Kind nicht zustehen würde; für ein Kind, das älter als 6 Jahre ist, ist der Betrag des Kinderzuschlags maßgebend, den der Arbeiter erhalten würde, wenn das Kind jünger als 6 Jahre wäre.

Bei der Gewährung des Sozialzuschlages wird auch der Kinderzuschlag berücksichtigt, auf den der Arbeiter Anspruch hätte, wenn sein sonst kinderzuschlagsberechtigendes Kind nicht zur Ableistung des Grundwehrdienstes oder eines gesetzlich vorgesehenen Ersatzdienstes einberufen wäre. Bei der Berechnung sich ergebende Bruchteile eines Pfennigs sind abzurunden.

(2) Arbeitern, die am 22. Mai 1969 in einem unter den KArbT fallenden Arbeitsverhältnis standen, wird während des Bestehens dieses Arbeitsverhältnisses für die am 22. Mai 1969 vorhandenen kinderzuschlagsberechtigenden Kinder mindestens der Sozialzuschlag gewährt, der nach dem Lohntarifvertrag Nr. 4 vom 6. Februar 1968 zuständig wäre.

Protokollerklärung:

- Der Sozialzuschlag gilt als ständiger Lohnzuschlag im Sinne von § 67 Nr. 37 KArbT; die Dreimonatsfrist nach der Protokollerklärung zu Buchst. b braucht in diesem Falle nicht erfüllt zu sein.
- Die Vomhundertsätze nach Abs. 2 gelten nur, solange der Kinderzuschlag für Kinder bis zum 6. Lebensjahr monatlich 50 DM beträgt.

§ 4

Besitzstand

Eine persönliche Besitzstandszulage nach § 8 des Monatslohnvertrages Nr. 1 zum KArbT vom 24. November 1970 verringert sich ab 1. Januar 1971 um den Betrag, um den sich der Monatstabellenlohn des Arbeiters ab 1. Januar 1971 erhöht. Der verbleibende Betrag ist als persönliche Besitzstandszulage weiterzuzahlen. Diese verringert sich jeweils um den Betrag, um den sich der Monatstabellenlohn des Arbeiters nach dem 1. Januar 1971 erhöht.

§ 5

Inkrafttreten, Laufzeit

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 1971 in Kraft. Er kann mit einer Frist von einem Monat zum Schluß eines Kalendervierteljahres, frühestens zum 31. Dezember 1971, schriftlich gekündigt werden.

Kiel, den 18. Januar 1971

Unterschriften

Anlage 1a

Lohntabelle zum Monatslohnvertrag Nr. 2 zum KArbT
(Bereich Schleswig-Holstein)

Gültig vom 1. Januar 1971 bis 30. September 1971
(in DM)

Ortsklasse S

Lohngruppe	Monatstabellenlöhne in Stufe									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
VII	1 123	1 152	1 168	1 185	1 202	1 218	1 226	1 234	1 240	1 246
VI	1 068	1 099	1 112	1 130	1 144	1 160	1 168	1 175	1 180	1 186
V	1 014	1 040	1 054	1 070	1 085	1 098	1 106	1 112	1 118	1 123
IV	954	978	991	1 005	1 019	1 033	1 039	1 046	1 051	1 055
III	905	929	942	954	968	980	987	993	999	1 003
II	862	884	895	910	922	933	940	946	950	955
Ia	817	837	847	859	871	881	887	893	897	901
Ib	800	819	830	840	852	863	868	873	879	882

Ortsklasse A¹⁾

Anm.¹⁾: Solange bei der Bemessung des Ortszuschlages der Kirchenbeamten eine Unterteilung nach Ortsklassen unterbleibt, ist bei der Lohnbemessung einheitlich die Ortsklasse S anzuwenden.

Lohntabelle zum Monatslohntarifvertrag Nr. 2 zum KArbT
(Bereich Schleswig-Holstein)
Gültig ab 1. Oktober 1971
(in DM)
Ortsklasse 5

Lohngruppe	Monatstabellenlöhne in Stufe									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
VII	1 125	1 158	1 184	1 209	1 233	1 254	1 270	1 285	1 298	1 309
VI	1 068	1 101	1 126	1 149	1 172	1 192	1 208	1 221	1 234	1 245
V	1 014	1 045	1 067	1 091	1 111	1 130	1 145	1 158	1 169	1 179
IV	958	987	1 008	1 030	1 049	1 067	1 082	1 094	1 104	1 114
III	909	937	957	977	996	1 014	1 027	1 039	1 049	1 057
II	865	889	910	929	947	964	977	988	999	1 007
Ia	820	843	862	880	896	912	924	934	944	951
Ib	802	825	842	861	877	892	903	914	923	931

Ortsklasse A¹⁾

Anm.¹⁾: Solange bei der Bemessung des Ortszuschlages der Kirchenbeamten eine Unterteilung nach Ortsklassen unterbleibt, ist bei der Lohnbemessung einheitlich die Ortsklasse 5 anzuwenden.

Anlage 2a

Lohntabelle zum Monatslohntarifvertrag Nr. 2
zum KArbT (Bereich Hamburg)
Gültig ab 1. Januar 1971

Lohngruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10
	Anfangs-									
	lohn	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
A IV	1 202	1 226	1 250	1 272	1 283	1 293	1 301	1 309	1 316	1 322
A III	1 099	1 127	1 149	1 169	1 179	1 188	1 197	1 203	1 209	1 215
A II	1 068	1 090	1 110	1 129	1 139	1 148	1 156	1 162	1 169	1 174
A I	1 036	1 055	1 076	1 095	1 104	1 113	1 121	1 127	1 133	1 139
A	989	1 009	1 027	1 046	1 054	1 062	1 069	1 076	1 081	1 086
B I	940	968	986	1 003	1 011	1 019	1 026	1 032	1 037	1 041
B	916	944	961	978	986	993	1 000	1 006	1 011	1 016
C II	893	916	934	950	959	966	973	978	984	988
C I	852	868	883	898	905	912	918	924	929	932

Anlage 2b

Lohntabelle zum Monatslohntarifvertrag Nr. 2
zum KArbT (Bereich Hamburg)
Gültig ab 1. Oktober 1971

Lohngruppe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6	Stufe 7	Stufe 8	Stufe 9	Stufe 10
	Anfangs-									
	lohn	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
A IV	1 202	1 234	1 265	1 294	1 315	1 336	1 353	1 369	1 383	1 394
A III	1 099	1 132	1 160	1 187	1 207	1 224	1 240	1 254	1 267	1 278
A II	1 070	1 099	1 126	1 152	1 171	1 188	1 204	1 218	1 230	1 240
A I	1 039	1 067	1 094	1 118	1 138	1 154	1 170	1 183	1 194	1 205
A	989	1 017	1 041	1 065	1 082	1 098	1 113	1 126	1 137	1 146
B I	940	970	993	1 016	1 033	1 048	1 062	1 075	1 085	1 094
B	916	945	969	990	1 006	1 021	1 034	1 046	1 056	1 065
C II	893	919	942	964	980	994	1 008	1 020	1 030	1 039
C I	852	871	893	912	927	941	954	964	974	981

Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 8

Nachstehend wird der mit Wirkung vom 1. Januar 1971 abgeschlossene Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 8 bekanntgegeben. Die vom Landeskirchenamt mit Rundverfügung vom 14. Januar 1971 — 3522 — 71 — XII/C 2 — getroffene Vorschußregelung ist damit bestätigt worden.

Kiel, den 8. März 1971

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

Jessen

Az.: 3522 — 71 — XII/C 2

*

Lehrlingsvergütungstarifvertrag Nr. 8

vom 27. Januar 1971

Zwischen

der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins
vertreten durch ihre Kirchenleitung, einerseits
und

- a) der Gewerkschaft Öffentliche Dienste Transport und Verkehr
— Bezirksverwaltungen Nordwest und Hamburg —
b) der Deutschen Angestelltengewerkschaft
— Landesverband Schleswig-Holstein —
c) dem Verband der kirchlichen Arbeitnehmer Schleswig-Holstein
andererseits

wird für die Angestelltenlehrlinge und -anlernlinge der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins, ihrer Kirchengemeinden, Propsteien und Verbände sowie deren Einrichtungen folgendes vereinbart:

§ 1

(1) Das Lehrlingsentgelt beträgt

- a) bei Lehrbeginn vor Vollendung des 18. Lebensjahres
- | | |
|---------------------|-----------|
| im ersten Lehrjahr | 188,— DM, |
| im zweiten Lehrjahr | 235,— DM, |
| im dritten Lehrjahr | 282,— DM, |
| im vierten Lehrjahr | 329,— DM; |

- b) bei Lehrbeginn nach Vollendung des 18. Lebensjahres
- | | |
|-----------------------|-----------|
| im ersten Lehrjahr | 220,— DM, |
| im zweiten Lebensjahr | 275,— DM, |
| im dritten Lehrjahr | 330,— DM, |
| im vierten Lehrjahr | 385,— DM. |

(2) Werden Sachleistungen (Kost und Wohnung) gewährt, so wird das Lehrlingsentgelt um den Satz gekürzt, der von den zuständigen Behörden für Zwecke der Sozialversicherung und des Steuerabzugs jeweils festgesetzt ist; es müssen jedoch mindestens 40 v. H. des Bruttolehrlingsentgelts gezahlt werden.

§ 2

Dieser Tarifvertrag tritt am 1. Januar 1971 in Kraft. Er kann mit einer Frist von einem Monat zum Schluß eines Kalendervierteljahres, frühestens zum 31. Dezember 1971, schriftlich gekündigt werden.

Kiel, den 27. Januar 1971

Unterschriften

Kirchliche Statistik für 1969

(Tabelle II einschl. Sondererhebung über Kirchengaustritte)

Nachstehend wird — wie alljährlich — die Tabelle II über die Äußerungen des kirchlichen Lebens in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins für das Jahr 1969 bekanntgegeben; gleichzeitig werden die Ergebnisse der erstmals für 1969 durchgeführten Sondererhebung über Kirchengaustritte Religionsmündiger veröffentlicht. Die von den Propsteien im Rahmen dieser Statistik gemeldeten Ergebnisse werden nachstehend durch einige Übersichten ergänzt und erläutert.

Die Gesamtzahl der Gemeindeglieder der Landeskirche ist von 1968 zu 1969 um 14 604 auf 2 672 348, das sind 0,549 %, gestiegen. Während des gleichen Zeitraumes hat sich die Zahl der Kirchengaustritte um 7 865 auf 15 016 erhöht und die Zahl der Kirchengaustritte um 414 auf 1 837 vermindert (vgl. auch Anlagen 1 und 2).

Die Zunahme der Kirchengaustritte erstreckt sich auf den Gesamtbereich der Landeskirche, wobei jedoch regionale Schwerpunkte zu verzeichnen sind, die sich im wesentlichen auf die Großstädte und deren Einzugsgebiete konzentrieren (vgl. Anlage 3).

Die erstmals für 1969 durchgeführte Aufgliederung der Ausgetretenen nach Berufs- und Altersgruppen sowie nach Geschlecht ergibt folgendes:

1. Die wirtschaftliche und soziale Gliederung der Ausgetretenen zeigt, daß es sich bei 74,5 % von ihnen um Arbeitnehmer handelt, wobei der absolute Schwerpunkt bei der Berufsgruppe der Angestellten zu finden ist; beachtenswert ist auch der Anteil der Hausfrauen. Die Anteile der Berufsgruppen verteilen sich im einzelnen wie folgt:

Angestellte	6 754	=	44,979 %
Arbeiter	2 996	=	19,952 %
Hausfrauen	1 885	=	12,553 %
Beamte	1 443	=	9,610 %
Selbständige	1 125	=	7,492 %
Studenten	437	=	2,910 %
Schüler	241	=	1,605 %
Rentner	135	=	0,899 %

2. Die Gliederung der Ausgetretenen in Altersgruppen ergibt, daß der Schwerpunkt zu fast gleichen Teilen bei den Personen der Altersgruppen 15 bis 30 und 31 bis 50 Jahre liegt; mehr als 87 % aller Ausgetretenen entfällt auf diese beiden Altersgruppen.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Altersgruppe	Zahl der Ausgetretenen	v. H.-Satz
15—30 Jahre	6 348	42,275
31—50 Jahre	6 696	44,593
51—65 Jahre	1 770	11,787
über 65 Jahre	202	1,345

3. Von den Ausgetretenen sind rund zwei Drittel Männer und ein Drittel Frauen.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:

E b s e n

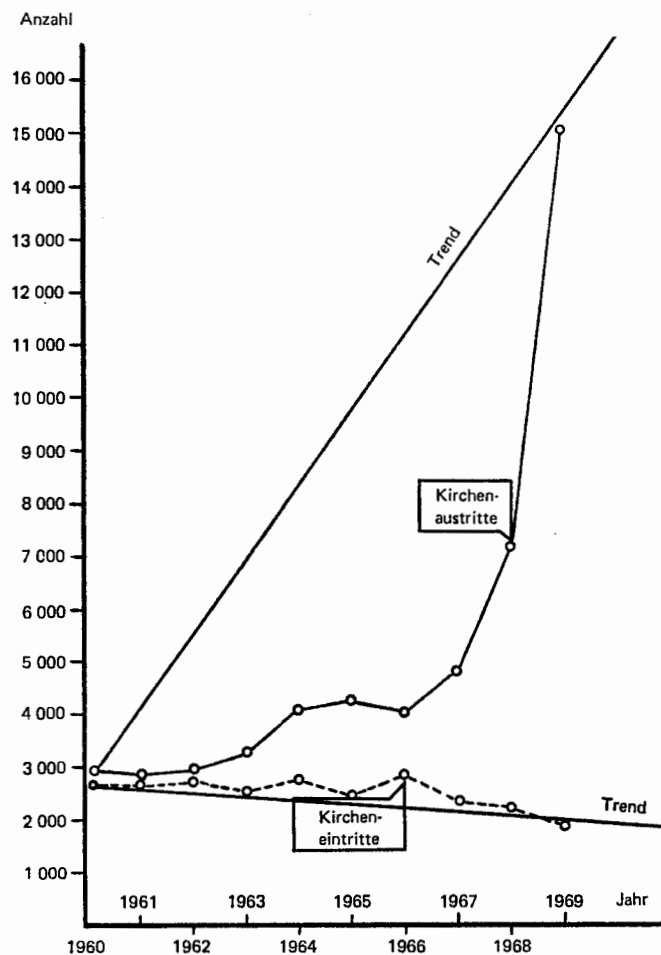
Az.: 9612/1969 — 71 — II/F 1

*

Die Entwicklung der Gemeindegliederzahlen in der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins 1960—1969

Jahr	Anzahl der Gemeindeglieder	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	Anzahl der Kirchenaustritte	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	Anzahl der Kircheintritte	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vorjahr	Verhältnis (%-Satz) der Ausgetretenen zur Gesamtzahl der Gemeindeglieder
1960	2 431 221	—	2 949	—	2 689	—	0,121
1961	2 476 732	+ 45 511	2 822	— 127	2 622	— 67	0,114
1962	2 494 264	+ 17 532	2 894	+ 72	2 710	+ 88	0,116
1963	2 480 072	— 14 192	3 253	+ 359	2 486	— 224	0,131
1964	2 532 684	+ 52 612	4 085	+ 832	2 702	+ 216	0,161
1965	2 583 867	+ 51 183	4 241	+ 156	2 440	— 262	0,164
1966	2 608 522	+ 24 655	4 059	— 182	2 736	+ 296	0,156
1967	2 655 968	+ 47 446	4 832	+ 773	2 346	— 390	0,182
1968	2 657 745	+ 1 777	7 151	+ 2 319	2 251	— 95	0,269
1969	2 672 349	+ 14 604	15 016	+ 7 865	1 837	— 414	0,562

Anlage 2



Propstei	Kirchen- austritte 1966	%-Satz der Kirchen- austritte 1966 gemessen an der Zahl der Gemeindeglieder	Kirchen- austritte 1968	%-Satz der Kirchen- austritte 1968 gemessen an der Zahl der Gemeindeglieder	Kirchen- austritte 1969	%-Satz der Kirchen- austritte 1969 gemessen an der Zahl der Gemeindeglieder
Flensburg	115	0,097	270	0,221	489	0,399
Nordangeln	15	0,042	21	0,056	65	0,173
Südtondern	16	0,024	47	0,068	114	0,160
Husum	26	0,039	30	0,047	90	0,146
Eiderstedt	15	0,076	6	0,030	25	0,120
Schleswig	30	0,046	54	0,083	122	0,185
Südangeln	14	0,038	11	0,030	28	0,077
Eckernförde	27	0,042	61	0,091	139	0,205
Altona	430	0,310	641	0,569	1 158	0,991
Blankenese	292	0,203	579	0,401	1 233	0,757
Rantzaupark	67	0,068	158	0,155	344	0,331
Münsterdorf	48	0,062	92	0,116	188	0,241
Süderdithmarschen	29	0,037	43	0,056	130	0,225
Norderdithmarschen	26	0,046	62	0,108	89	0,113
Rendsburg	53	0,044	106	0,085	203	0,162
Kiel	609	0,233	1 064	0,381	2 157	0,873
Neumünster	139	0,093	222	0,149	669	0,445
Segeberg	40	0,049	76	0,087	171	0,196
Stormarn	1 408	0,345	2 345	0,541	4 850	1,113
Plön	46	0,053	83	0,091	187	0,212
Oldenburg	13	0,016	59	0,073	139	0,107
Lauenburg	68	0,067	80	0,073	207	0,188
Niendorf	423	0,261	794	0,500	1 677	1,024
Pinneberg	110	0,122	247	0,262	542	0,549
Gesamtzahlen	4 059	0,156	7 151	0,269	15 016	0,562

Tabelle II
Sammelbogen für das Jahr 1969 für den Bezirk Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins

Propstei	Heiliges Abendmahl:							
	Zahl der Abendmahlsfeiern:					Zahl der Abendmahlsgäste:		
	insgesamt	davon				im ganzen	darunter	
		innerhalb des Gottes- dienstes	im An- schluß an einen Gottes- dienst	im selb- ständigen Abend- mahls- Gottes- dienst	in der Haus- gemein- schaft oder einzeln		im ganzen	männlich
Eckernförde	337	224	75	17	21	5 891	2 264	73
Eiderstedt	183	143	5	10	25	3 093	1 145	180
Flensburg	508	234	171	34	69	10 298	3 298	368
Husum-Bredstedt	355	118	124	38	75	8 646	3 744	973
Nordangeln	206	94	55	11	46	3 740	1 450	140
Schleswig	365	239	38	31	57	7 583	2 593	180
Südangeln	223	152	34	20	17	3 988	1 557	57
Südtondern	348	139	141	41	27	6 725	2 333	99
Sprengel Schleswig	2 525	1 343	643	202	337	49 964	18 384	2 070
Kiel	924	585	185	59	95	25 102	8 219	665
Münsterdorf	392	153	94	28	117	9 205	2 997	588
Neumünster	618	313	188	54	63	18 414	6 471	730
Norderdithmarschen	374	163	126	60	25	6 559	2 250	99
Oldenburg	326	165	90	23	48	8 239	2 897	167
Plön	469	243	157	25	44	11 191	4 026	124
Rendsburg	453	199	144	36	74	11 235	4 032	272
Segeberg	329	162	99	28	40	8 246	2 865	210
Süderdithmarschen	239	111	66	13	49	6 665	2 307	226
Sprengel Holstein	4 124	2 094	1 149	326	555	104 856	36 064	3 081
Altona	382	224	80	54	24	9 798	2 844	84
Blankenese	396	211	140	25	20	10 309	3 707	54
Niendorf	459	267	135	40	17	9 686	3 386	49
Pinneberg	300	241	8	17	34	7 283	2 431	105
Rantzaupark	292	196	22	30	44	9 901	3 486	211
Stormarn	1 409	912	201	127	169	39 019	13 236	556
Sprengel Südholstein	3 238	2 051	586	293	308	85 996	29 090	1 059
Lauenburg	805	301	191	51	262	14 412	5 156	1 178
Landeskirche	10 692	5 789	2 569	872	1 462	255 228	88 694	7 388

Gottesdienstbesuch:				Kindergottesdienste:					
Zahl der Gottesdienste und Andachten			Ges. Z. d. Teiln. an	ohne Gruppensystem (einschl. Kinderlehre)			mit Gruppensystem		
Hauptgottesdienste	Abend- und Wochen-gottesdienste	Andachten		4 Zähl-gottesdienste	Zahl im Jahr	Sonntägliche Durchschnittszahl der Teilnehmer		Zahl im Jahr	Sonntägliche Durchschnittszahl der Teilnehmer
			Knaben			Mädchen	Knaben		Mädchen
1 316	179	60	5 455	466	143	205	347	148	182
699	103	163	2 479	274	111	146	46	7	13
1 368	268	166	8 118	382	99	152	343	123	289
1 498	216	56	6 312	532	174	232	163	87	102
895	107	250	3 820	308	99	125	164	54	94
1 248	168	82	6 235	310	221	201	355	144	212
1 104	161	—	4 238	311	73	117	250	125	147
2 109	212	195	9 699	530	252	324	75	30	30
10 237	1 414	972	46 356	3 113	1 172	1 502	1 743	718	1 069
2 443	732	701	20 312	609	383	613	1 237	522	891
1 239	203	258	7 804	422	131	204	327	113	197
1 882	301	351	15 014	391	89	157	991	206	294
969	198	388	4 715	239	73	91	168	62	93
1 288	332	407	8 007	620	175	226	374	148	183
1 546	302	123	8 755	482	121	133	308	80	135
1 473	413	199	9 291	422	121	203	592	157	369
1 252	166	120	6 617	498	128	169	138	64	119
1 056	221	72	5 970	408	153	207	201	81	112
13 148	2 868	2 619	86 485	4 091	1 374	2 003	4 336	1 433	2 393
958	204	918	9 208	275	55	83	395	111	194
1 112	226	283	9 561	322	113	150	496	231	318
1 317	243	144	9 785	331	131	174	637	269	454
986	147	21	6 635	344	140	202	433	151	235
1 146	184	106	10 157	276	82	112	467	222	361
4 106	706	2 050	28 278	977	444	618	1 930	1 015	1 526
9 625	1 710	3 522	73 624	2 525	965	1 339	4 358	1 999	3 088
2 208	479	357	12 938	847	165	272	560	212	371
35 218	6 471	7 470	219 403	10 576	3 676	5 116	10 997	4 362	6 921

Sondererhebung zu Tabelle II/1969 über die Kirchenaustritte Religionsmündiger
im Jahre 1969

Kirchengemeinde:

Kirchenkreis, Kirchenbezirk, Dekanat, Propstei:

Landeskirche:

Gesamtzahl der 1969 ausgetretenen Religionsmündigen:

(Die Gesamtzahl muß mit den bei Frage 12 a in Tabelle II/1969 angegebenen Zahlen übereinstimmen.)

Lfd. Nr.	Propsteien	Insgesamt	Studenten	Rentner	Schüler	Hausfrauen	Stellung im Beruf				Akademiker		Geschlecht		Alter (Jahre)	Religionszugehörigkeit des Ehegatten
							Selbstständig	Beamter	Angestellter	Arbeiter	ja	nein	m.	w.		
BEISPIELE:																
(1)	Studienrat							×			×		×		54	kath.
(2)	Näherin								×			×		×	36	keine
1	Eckernförde	139	8	4	5	24	18	14	47	19	17	122	102	37		
2	Eiderstedt	25	2	1	3	2	3	6	5	3	6	19	20	5		
3	Flensburg	489	26	4	19	70	33	87	190	60	53	436	343	146		
4	Husum-Bredstedt	90	9	4	6	10	2	30	23	6	2	88	60	30		
5	Nordangeln	65	—	1	2	11	6	9	28	8	10	55	42	23		
6	Schleswig	122	8	1	6	18	7	23	40	19	11	111	86	36		
7	Südangeln	28	4	—	—	4	4	6	7	3	10	18	18	10		
8	Südtondern	114	5	3	3	20	11	19	28	25	12	102	72	42		
9	Kiel	2157	81	13	16	317	121	288	888	433	215	1942	1449	708		
10	Münsterdorf	188	15	3	5	23	18	21	85	18	15	173	149	39		
11	Neumünster	669	9	16	14	92	50	67	197	224	49	620	489	180		
12	Norderdithmarschen	89	3	2	14	1	14	9	32	14	9	80	68	21		
13	Oldenburg	139	6	3	6	19	19	31	46	9	14	125	100	39		
14	Plön	187	12	1	1	40	11	20	69	33	21	166	125	62		
15	Rendsburg	203	15	3	—	24	22	8	88	43	24	179	152	51		
16	Segeberg	171	2	7	5	24	23	21	75	14	22	149	122	49		
17	Süderdithmarschen	130	5	11	2	14	22	11	52	13	20	110	94	36		
18	Altona	1158	11	22	37	84	63	76	486	379	47	1111	722	436		
19	Blankenese	1233	37	3	11	159	113	106	599	205	145	1088	788	445		
20	Niendorf	1677	34	7	18	250	145	120	846	257	170	1507	1060	617		
21	Pinneberg	542	24	4	8	24	32	43	289	118	60	482	372	170		
22	Rantzaу	344	11	2	8	61	36	39	150	37	30	314	243	101		
23	Stormarn	4850	102	18	47	567	328	363	2413	1012	464	4386	3078	1772		
24	Lauenburg	207	8	2	5	27	24	26	71	44	30	177	142	65		
		15016	437	135	241	1885	1125	1443	6754	2996	1456	13560	9896	5120		

Achtung: Bei Austritten anlässlich bevorstehender Eheschließung bitte vor die laufende Nummer ein „E“ setzen (möglichst mit Rotstift)

Anmerkung: Reicht der Bogen nicht aus, können weitere angefordert werden.

Sondererhebung zu Tabelle II/1969 über die Kirchenaustritte Religionsmündiger
im Jahre 1969

Kirchengemeinde:

Kirchenkreis, Kirchenbezirk, Dekanat, Propstei:

Landeskirche:

Gesamtzahl der 1969 ausgetretenen Religionsmündigen:

(Die Gesamtzahl muß mit den bei Frage 12 a in Tabelle II/1969 angegebenen Zahlen übereinstimmen.)

Lfd. Nr.	Beruf	Stellung im Beruf				Akademiker		Geschlecht		Alter (Jahre)	Religions- zu- gehörigkeit des Ehegatten
		selb- stän- dig	Be- amter	Ange- stell- ter	Ar- beiter	ja	nein	m.	w.		
BEISPIELE:											
(1)	Studienrat		×			×		×		54	kath.
(2)	Näherin				×		×		×	36	keine
	Propstei	15—30	31—50		51—65		über 65				
1	Eckernförde	64	56		14		5		139		
2	Eiderstedt	12	10		3		—		25		
3	Flensburg	252	171		59		7		489		
4	Husum	53	27		9		1		90		
5	Nordangeln	31	23		9		2		65		
6	Schleswig	61	43		17		1		122		
7	Südangeln	15	11		2		—		28		
8	Südtondern	54	49		8		3		114		
9	Kiel	847	970		314		26		2 157		
10	Münsterdorf	93	76		17		2		188		
11	Neumünster	301	295		67		6		669		
12	Norderdithmarschen	37	42		9		1		89		
13	Oldenburg	67	49		22		1		139		
14	Plön	73	91		15		8		187		
15	Rendsburg	93	82		18		10		203		
16	Segeberg	82	71		13		5		171		
17	Süderdithmarschen	65	48		12		5		130		
18	Altona	485	466		182		25		1 158		
19	Blankenese	533	569		112		19		1 233		
20	Niendorf	725	770		166		16		1 677		
21	Pinneberg	250	249		40		3		542		
22	Rantzau	163	145		34		2		344		
23	Stormarn	1 902	2 299		599		50		4 850		
24	Lauenburg	90	84		29		4		207		
		6 348	6 696		1 770		202		15 016		

Achtung: Bei Austritten anlässlich bevorstehender Eheschließung bitte vor die laufende Nummer ein „E“ setzen
(möglichst mit Rotstift)

Anmerkung: Reicht der Bogen nicht aus, können weitere angefordert werden.

Verwaltungsanordnung zur Änderung der Verwaltungsanordnung über Fahrkostenzuschüsse für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte

Kiel, den 8. März 1971

Die Verwaltungsanordnung über die Gewährung von Fahrkostenzuschüssen für die regelmäßigen Fahrten zwischen Wohnung und Dienststätte in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 1970 (KGVBl. S. 187) wird auf Grund eines Sitzungsbeschlusses des Landeskirchenamtes vom 25. Februar 1971 wie folgt geändert:

1. In Nummer 1 Absatz 1 und in Nummer 5 wird der Betrag von „915 DM“ jeweils durch den Betrag von „1310 DM“ ersetzt.
2. In Nummer 1 Absatz 2 Satz 1 Buchstabe d werden die Worte „bei Arbeitern der 187fache (ab 1. 1. 1971 der 183fache) Grundlohn“ durch die Worte „bei Arbeitern der Monatsgrundlohn“ ersetzt.
3. In Nummer 5 Beispiele 1 und 2 werden der Betrag von „900 DM“ jeweils durch den Betrag von „1290 DM“, der Betrag von „930 DM“ durch den Betrag von „1320 DM“ und der Betrag von „920 DM“ durch die Worte „mehr als 1310 DM“ ersetzt.
4. Nummer 8 erhält folgende Fassung:
„Nr. 8
Bei Benutzung regelmäßig verkehrender Beförderungsmittel ist der Zuschuß steuerfrei. Bei Benutzung privater Kraftfahrzeuge gehört er in voller Höhe zum steuerpflichtigen Arbeitslohn.“
5. Diese Verwaltungsanordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1971 in Kraft. Abweichend davon tritt die Nr. 2 mit Wirkung vom 1. Oktober 1970 in Kraft.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Jessen

Az.: 3311 — 71 — XII/C 2

Sexualethische Arbeitstagung vom
11. — 13. Juni 1971 in Kassel

Kiel, den 5. März 1971

Auf Wunsch der Bundesgeschäftsstelle des „Weißen Kreuzes“ wird folgende Einladung veröffentlicht:

Sexualethische Arbeitstagung
vom 11. bis 13. Juni 1971 in Kassel

Tagung für Pfarrer, Prediger, Jugendleiter, Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, interessierte Gäste — Damen und Herren

Freitag, 11. Juni

19.30 Uhr: Eröffnung und Begrüßung

1. Referat: „Mensch und Christ zwischen Sucht und Freiheit“
Schulrat Kurt Klauß, Karlsruhe

Samstag, 12. Juni

8.30 Uhr: Morgenandacht, Bundespfarrer Rolf Woyke,
Burbach-Wahlbach

9.15 Uhr / 2. Referat: „Die Rolle der Sexualität in der Entwicklung des Kindes und Jugendlichen als Grundlage für Moralvorstellungen“ mit Diskussion

Dr. Dr. med. Sigward Hild, Frankfurt

15.00 Uhr / 3. Referat: „Unpersönliche Sexualität und Rauschmittel als Lebensersatz“ mit Diskussion

Dr. Dr. med. Rudolf Affemann, Stuttgart

Abend: zur freien Verfügung

Sonntag, 13. Juni

8.30 Uhr: Morgenandacht, Gen.-Sekt. Pfarrer Walter Arnold, Kassel

9.15 Uhr / 4. Referat: „Vergebung der Sünden — das zentrale Anliegen in Verkündigung und Seelsorge“

Dozent Pfr. Theodor Wendel, Marburg

12.00 Uhr: Schluß der Tagung

Tagungsort: im Hause des CVJM, Wolfsschlucht 21 (Ecke Treppenstr.), Tagungsbeitrag DM 10,—. Hotelzimmer werden vermittelt (ca. DM 20,—)

Anmeldung erforderlich bis spätestens 15. Mai mit Quartierwünschen an die

Bundeszentrale des Weißen Kreuzes
3500 Kassel-Harleshausen, Postfach 69

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

Im Auftrage:
Heinrich

Az.: 52501 — 71 — IX

Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren

Kiel, den 8. März 1971

Das neubearbeitete Verzeichnis der Gemeinden und Pastoren der Ev.-Luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins, der Ev.-luth. Kirche Lübeck und der Ev.-Luth. Landeskirche Eutin nach dem Stand vom 1. November 1970 ist erschienen. Das Verzeichnis kann zum Preise von 8,— DM von Frau Karen Petrat, 2081 Hasloh, Garstedter Str. 31, Tel. 04106/5933, bezogen werden. Neu aufgenommen in das Verzeichnis sind die Gemeinden und Geistlichen der dänischen Kirche in Südschleswig.

Bei Beschaffung des Verzeichnisses für die Kirchengemeinden, Propsteivorstände usw. bestehen keine Bedenken gegen die Übernahme der Kosten auf die Kirchen- bzw. Propsteikasse.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt

In Vertretung:
Mertens

Az.: 9406 — 71 — I/C 3

Schrifttum

Das Landeskirchenamt weist empfehlend darauf hin, daß das Diakonische Werk, Hauptgeschäftsstelle, die Neuauflage 1970 (Stand Herbst 1970) des Verzeichnisses der Orts-, Kreis- und Bezirksstellen (Evang. Gemeindedienste) herausgegeben hat.

Bestellungen sind an die Hauptgeschäftsstelle des Diakonischen Werks — Innere Mission und Hilfswerk — der Evang.

Kirche in Deutschland, 7 Stuttgart 1, Alexanderstraße 23, zu richten.

Die Auslieferung und Berechnung erfolgt über die Druckerei Henkel in Stuttgart.

Preis je Einzelheft 3,— DM incl. Mehrwertsteuer zuzügl. Porto. Preisermäßigung bei Abnahmen mehrerer Exemplare.

Az.: 1458 — 71 — XIII / B1 / B2

*

Nachdem die deutsche Übersetzung der vom Ökumenischen Rat der Kirchen zusammengestellten Informationsschrift über die Befreiungsbewegung FRELIMO nunmehr vorliegt, weisen wir auf diese Veröffentlichung hin. Sie kann für 1,— DM beim Kirchlichen Außenamt, 6 Frankfurt am Main, Bockenheimer Landstraße 109, bezogen werden.

Az.: 1654 — 71 — IV

Ausschreibung von Pfarrstellen

Die Pfarrstelle der Kreuz-Kirchengemeinde Kiel, Propstei Kiel, wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 23 Kiel 1, Klosterkirchhof 8, einzusenden. Pastorat steht vor der Fertigstellung.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Kreuz-KG Kiel — 71 — VI/C 3

*

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde St. Jürgen-Nord in Kiel, Propstei Kiel, wird zum 1. Mai 1971 frei und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Bewerbung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 23 Kiel, Klosterkirchhof 8, zu richten. Gemeindehaus mit modernisiertem Pastorat und Gemeinderäumen für vielseitige Gemeindearbeit vorhanden. Die Kirchengemeinde umfaßt ca. 4800 Gemeindeglieder. Nähere Auskunft erteilt Pastor Lohse, 23 Kiel 1, Kirchhofallee 21, Tel. 0431/6 26 18.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 St. Jürgen-Nord in Kiel — 71 — VI/C 3.

*

Die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Schwesing, Propstei Husum-Bredstedt, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2250 Husum, Herzog-Adolf-Str. 26, zu richten. Die Kirchengemeinde umfaßt ca. 3000 Gemeindeglieder. Sämtliche Schularten in Husum gut zu erreichen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Schwesing — 71 — VI/C 3

*

Die 3. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kaltenkirchen, Propstei Neumünster, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2350 Neumünster, Am alten Kirchhof 8, zu richten. Modernes Pastorat (Ölheizung) mit Garage vorhanden. Der Bezirk dieser Pfarrstelle umfaßt überwiegend Neubaugebiet. Sämtliche Schulen am Ort (Gymnasium z. Z. bis Unterprima, ab Frühjahr 1972 bis Obertertia).

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Kaltenkirchen (3) — 71 — VI/C 3

*

Die 4. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Kaltenkirchen, Propstei Neumünster, wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Ernennung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2350 Neumünster, Am alten Kirchhof 8, zu richten. Pastoratsneubau in Schmalfeld demnächst bezugsfertig. Modernes Gemeindezentrum mit Kirche vorhanden. Volksschule am Ort. Busverbindung zu den weiterführenden Schulen in Kaltenkirchen.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Kaltenkirchen (4) — 71 — VI/C 3

*

Die 2. Pfarrstelle beim Kirchengemeindeverband Kiel für Religionsunterricht an Berufsschulen (2. verbandseigene Pfarrstelle), Propstei Kiel, wird zum 1. Oktober 1971 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch bischöfliche Berufung. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2300 Kiel 1, Klosterkirchhof 8, zu richten. Dienstwohnung wird zur Verfügung gestellt.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 KGV Kiel (2. verb.eig.Pfst.) — 71 — VI/C 3

*

Die 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Tornesch, Propstei Pinneberg, wird voraussichtlich zum 1. August 1971 frei und hiermit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2080 Pinneberg, Am Drosteipark 3, einzusenden. Die Kirchengemeinde umfaßt bei 2 Pfarrstellen ca. 8500 Gemeindeglieder. 2 neue Gemeindezentren; Diakon und Gemeindegliedern vorhanden. Lebendige Jugendarbeit. Modernes Pastorat vorhanden. Realschule in Tornesch, Gymnasien in Uetersen, Elmshorn und Pinneberg gut zu erreichen. S-Bahnverbindung nach Elmshorn und Hamburg.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 Tornesch (2) — 71 — VI/C 3

*

Die 2. Pfarrstelle der St. Laurentii-Kirchengemeinde in Itzehoe (Patronatsstelle), Propstei Münsterdorf, wird zum 1. Juli 1971 zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt durch Wahl des Kirchenvorstandes nach Präsentation des Propsteivorstandes. Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind an den Propsteivorstand in 2210 Itzehoe, Kirchenstr. 10, einzusenden. Geräumiges, modernes Pastorat mit neu erbautem Gemeinderaum vorhanden. Zur Kirchengemeinde gehören 4 Pfarrstellen; der Bezirk dieser Pfarrstelle umfaßt ca. 3300 Gemeindeglieder. Sämtliche Schulen am Ort.

Ablauf der Bewerbungsfrist: Vier Wochen nach Ausgabe dieses Stückes des Kirchlichen Gesetz- und Verordnungsblattes.

Az.: 20 St. Laurentii-KG in Itzehoe (2) — 71 — VI/C 3

der Betreuung älterer Menschen zu helfen. Das Arbeitsgebiet ist selbständig gestaltet. Die Vergütung erfolgt nach KAT VI b.

Wohnung mit Zentralheizung und Bad steht in einem eigenen Hause mit Garten zur Verfügung. (In unmittelbarer Nähe der U-Bahn-Endstation Ohlstedt).

Auskunft erteilt der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Pastor Dr. Pawelitzki, 2 Hamburg 66, Bredenbekstr. 59, Telefon 0411/6 05 08 52.

Az.: 30 Wohldorf-Ohlstedt — 71 — IV / B1 / B3

*

Stellenausschreibungen

Die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde in Kiel-Neumühlen-Dietrichsdorf (17 000 Einwohner, 4 Pfarrstellen, funktionsgegliederte Gemeindegliederarbeit) sucht zum 1. April 1971 eine Fachkraft für Kinderarbeit und die sich daraus ergebende Elternarbeit, die die gesamte Kinderarbeit (geschlossene und offene Arbeit) verantwortlich und selbständig leitet. Wir wünschen uns eine Erzieherin oder Gemeindegliederhelferin, die neuen Wegen aufgeschlossen ist und an der Teamarbeit Freude hat.

Vergütung erfolgt nach dem Kirchlichen Angestellten Tarifvertrag Schleswig-Holstein (KAT) — wesensgleich dem BAT —.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden erbeten an den o. a. Kirchenvorstand, z. Hd. Herrn Pastor Adolphsen, 2300 Kiel 14, Gr. Ebbenkamp 7.

Az.: 30 Kiel-Neum.-D'orf — 71 — IV / B1 / B2

*

In der Kirchengemeinde Wohldorf-Ohlstedt wird zum 1. Juli 1971 die Stelle der Gemeindegliederhelferin frei.

Gesucht wird eine Mitarbeiterin, die besondere Freude an der Jugend- und Kindergottesdienstarbeit hat und bereit ist, bei

Die Stelle der Beauftragten für die Frauenarbeit in der Landessuperintendentur Lauenburg ist ab sofort zu besetzen. Es wird hierfür eine geeignete Kraft gesucht, die möglichst auch Erfahrung mit diakonischen Aufgaben hat.

Besoldung nach KAT V b. Neubauwohnung in Ratzeburg, Stadtmitte, vorhanden.

Bewerbungen werden an den Lauenburgischen Synodalvorstand, 2418 Ratzeburg, Postfach 65, erbeten.

Az.: 30 LSI — Lauenburg — 71 — XII/C 6

*

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westensee, inmitten des reizvollen Naturparks am Westensee bei Kiel gelegen sucht für die Gemeindegliederarbeit zum 1. April 1971 eine hauptamtliche Gemeindegliederhelferin (Gemeindegliederdiakon) mit Organistenausbildung (C-Prüfung). Zur Kirchengemeinde gehören 4500 Seelen.

Eine Wohnung ist vorhanden. Bezahlung nach KAT. Bewerbungen und Anfragen sind zu richten an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Westensee, 2301 Westensee über Kiel, Telefon 04305/144.

Az.: 30 Westensee — 71 — IV/B1/B2

Personalien

Ordiniert:

Am 26. Februar 1971 die Pfarrvikarin Carla Mack in Hamburg-Blankenese;

am 7. März 1971 die Pfarrvikaranwärter Eberhard Hechenleitner, Jochen-Uwe Kallauch, Hans-Jürgen Twisselmann und Hans Wahnung.

Ernannt:

Am 4. März 1971 der Pastor Diether Kapischke, z. Z. in Heikendorf, mit Wirkung vom 1. März 1971 zum Pastor der Christus-Kirchengemeinde Kronshagen (3. Pfarrstelle), Propstei Kiel;

Am 5. März 1971 der Pastor Rolf Wassermann, z. Z. in Geesthacht, mit Wirkung vom 1. März 1971 zum Pastor der Pauls-Kirchengemeinde zu Schenefeld (1. Pfarrstelle), Propstei Blankenese.

Bestätigt:

Am 11. März 1971 die Wahl des Pastors Timm-Hermann Lohse, bisher in Kiel, zum Pastor der Osterkirchengemeinde in Kiel (3. Pfarrstelle), Propstei Kiel, mit Wirkung vom 1. April 1971.

In den Ruhestand versetzt:

Zum 1. Januar 1972 Propst Johannes Thies in Elmshorn.